**Transkription Vertragstext**

[S. 41] Demnach der hochwürdigist und

hochgebohrne Fürst und Herr, Herr

Johann Francisc, Bischove unnd

des hey[ligen] Röm[ischen] Reichs Fürst zu

Freysing etc. sich g[nä]di[g]st resolviert,

die hoche Dombkhürchen auf

das bevorstehende Jubilaeum mehr-

ers mitls ainer Ausmahlung

in fresco unnd ainer Stuccador

Arbeith auszühren zu lassen,

als haben s[ein]e hochfürst[liche]l Gnaden

mit beeden Gebrüedern Cosmas

unnd Aegidi Asamb, zu München

ansessig, nachvolgenden Con-

tract geschlossen, nemblichen und

Vors Erste versprechen ermelte

zway Asamb, alle sowohl die zur

Mahlerey als Marbelierung er-

forderliche Farben, dan das zum

Vergolten bedürfftige Gold, item

die Pemslen, Schwamen, Pallier-

stain, Stuccador-Eisen auf aigene

Khossten beyzuschaffen, auch die

[S. 42] gebrauchende Mahler- und Stuccador-

gesellen selbst zu bezallen.

Anderens mues das mittere grosse Ge-

wölb völlig, nemlichen der Chor,

in welchen ain Cuppel khommet, dan

das Langhaus mit ainem Triumph des

hey[ligen] Corbiniani, mehr die Haubt-Gurten

à la mosaique und andere Füll-

ungen, wie es der verferttigte Rüs

sub N[umer]o 1 anzaiget, gemahlen werden.

Drittens ist das Leben des hey[ligen] Corbi-

niani, in zwainzig Füllungen beeder-

seits sich verstehend, nach der Visier

sub N[umer]o 2 zu entwerffen.

Vierttens mues man bey iedem Altar

in dennen underen zway Gängen aine

Füllung von ienem Hey[ligen], dessen Bild-

nus sich in dem Altar befündet, mahlen,

wie es der Ris sub N[umer]o 3 mit mehreren

vorbildet, wie dan auch

Finfftens in dem Vorhaus oder dem

Eingang, wo der allerhey[ligsten] Drey-

faltigkheit und St. Catharina

Altär stehen, ain grosses Stuckh

nach dem Ris N[umer]o 4 durch den

Mahler zu verferttigen und

beederseits die Capellen auch mit

Stuccador und anderer conven-

abler Mahlerey zu zihren, nit

weniger der neü aus-stuccadorte

Musicanten-Chor dem ybrigen

Werkh und Arbeith gleichförmig zu

machen sein wirdt. Was nun

Sechstens die Stuccadorarbeith

belanget will der Aegidi Asamb

bey dem Haubtpogen am Choral-

tar aine Zihrung von Englen, ainen

hervorbrechenden Teppich haltend,

machen. Dan

Sibentens die oben neü auszu-

brechen veranlasste Fenster zühren,

nit weniger

Achtens das Haubt-Gesims sambt

[S. 43] dennen Capitellien machen, in welchem

Haubtgesims das Fries sambt denen

Lesennen nach dem ybergebenen Modell

marbeliert und zum Thaill mit guet feinem

Gold vergoldtet werden mues.

Neüntens obligiert sich derselbe, die

zway aufeinander stehende Pögen

mit Khindlen zu ziehren unnd die

all zuegehörige ornamenta in solcher

Dickhe, als sich obbenante Pögen be-

fündten, zu verferttigen und beede

herundere Haubtgäng auszustucca-

dorn.

Zechentens soll der Haubteingang ain

sogenante antique mit Ornamenten

à la moderne praesentieren, unnd im

mitteren Gewölb der Vorkhürchen ain

grosse Einfassung von Stuccador,

warein ain Stuckh in fresco khommen

mues, gemacht, auch bey den Seithen-

altären daselbst das ienige, was

man ad punct[um] 5tum angemerckhet hat,

beobachtet werden.

[S. 44] Ailfftens versprechen beyde Asamb,

alles visier-messig zu verfert-

tigen und solchergstalten in Standt

zu bringen, das umb Jacobi a[nn]o 1724

die Gerüst aus der mitteren Haubt-

Kürchen herauskhommen und also

umb solche Zeith, was das meittere

betrüfft, verferttiget, das weitere

aber bis uf Bartholomaei aller-

seits vollendet sein solle, under

welcher Zeith sye an kheinem anderen

Orth aine Arbeith annehmen wollen.

Dahingegen und fürs

Zwölffte verobligieren sich ihre

hochf[ü]r[s]t[iche]. Gnaden, denenselben und

noch zwayen anderen Gehilffen

das Logement auf der Gallerie

alhie einzuraumen und solche vier

Personen mit Khost, Trunckh, Liecht

und Holz, wan sye alhie in würckh-

licher Arbeith stehen werden, zu

verpflegen, warunter auf vier

Persohnen täglich drey Mass Wein

und für iede zway Mass Pier ver-

standten sein sollen.

[S. 45] Dreyzechentens will man noch

absonderlich für vier Stuccadorge-

söllen ieden des Tags drey Mass Pier

und drey Laibl schwarzen Brodts

abvolgen lassen.

Vierzechentens erbüettet man sich,

die sogenante Quadratur, dan die ge-

brauchende Maurer, Mertlkhocher

und Handlanger selbst zu ybernehmen,

auch die Notturfft an Kalch, Gibbs,

Eisen, Nöglen, Thradt, Khollen unnd

Geschür ohne der zwayen Asamb Ent-

gelt beyzuschaffen. Schlüesslichen

und zum

Finffzechenten wollen mehrhöchstge-

dacht s[ein]e Hochfürst[liche] Gnaden vor solche

Arbeith und anderes, wie oben ver-

standten, da alles zu dero Satisfaction

uf die bestimbte Zeith verferttiget

sein wirdt, sibentausent Gulden solcher-

gstalten abführen lassen, das ihnen

gleich beym Anfang der Arbeith fünf-

hundert Gulden und volgents das ybrige

nach Proportion eingethailter abge-

volgt werden miesse.

[S. 46] Zu Urkhundt dessen seint yber disen

Contract zway gleichlauthende in-

strumenta ufgerichtet, auch aines

von s[eine]r hochf[ü]r[s]t[lichen] G[naden] aigenhändtig

underzaichnet und mit dero Se-

crete geferttiget, das andere aber

von beeden Asamen underschriben

und mit ihren Pöttschafften be-

cräfftiget worden. Geschehen

zu Freysing den [Lücke!] Martii a[nn]o

1723.